

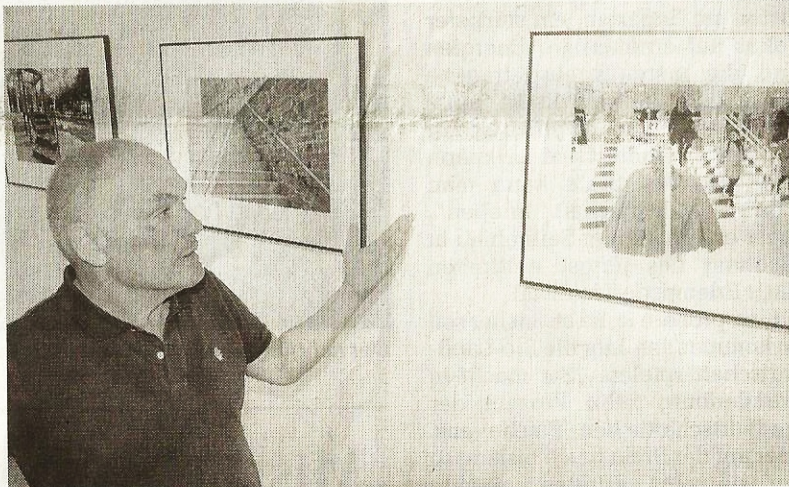
Treppauf, treppab

Klaus Brenneisen aus Schönwalde hat ein halbes Jahr lang Treppen fotografiert. Die Bilder sind jetzt bei Kreativ zu sehen.

Von Annett Lahn

Schönwalde-Glien – Stufe für Stufe nutzen wir sie täglich. Sie gehört zum Leben wie das Bett, in dem wir Schlafen, oder die Straße, auf der wir zur Arbeit fahren, und wird häufig ebenso wenig beachtet. Für Klaus Brenneisen dienten Treppen bisher auch „einfach nur zur Überbrückung zweier Ebenen“. Doch das hat sich geändert. Vor einem halben Jahr nahm der Schönwalder Fotograf Treppen in sein Visier und suchte mit der Kamera nach dem ästhetischen Wert der Aufgänge. Er lichtete große und kleine Treppen mit oder ohne Geländer an verschiedensten Orten ab und versuchte dabei die Reinheit der Form zu wahren. Die Ergebnisse sind seit Sonnabend bei einer Schau im Schönwalder Kreativzentrum zu sehen.

In den beiden Ausstellungsräumen offenbart sich eine ungeahnte Vielfalt der Treppenarchitektur und auch ihr historischer Wandel. Brenneisen hat flache Aufgänge in italienischen Einkaufspassagen, kunstvolle Parkwege, von Gras eingewachsene Stufen oder funktionale Bahn-



Klaus Brenneisen und seine Treppen.

FOTO: ANNETT LAHN

hofstreppen auf seine Speicherkarte gebannt. Besonders gern dokumentiert das Gründungsmitglied der Künstlervereinigung Kulturpunkt Stilus Aufstiege. Menschen tauchen allerdings nur spärlich auf den Stufen auf.

Um etwa am alten Busbahnhof von Bologna sein Motiv zu erhaschen, musste Brenneisen lange auf einen stillen Moment warten. Er wollte, dass auf seinen Aufnahmen die Treppe voll zur Geltung

kommt. Das ist gelungen, auf dem kunstvoll inszenierten Foto wird die aufwändige Ästhetik der ausladenden Architektur und der hübsch verzierten Geländer deutlich, die sich vollkommen von den rein funktionalen Gegebenheiten heutiger Bahnhöfe unterscheidet. Auch dieses Thema spart Brenneisen nicht aus. Er zeigt eine schmale Treppe am Bahnhof Berlin-Lichtenberg, die eher an eine Hühnerleiter erinnert.

Die nächsten Termine

19. Juli: Ausstellungseröffnung mit Bildern von Barbara Nemetz

30. August: Vernissage mit Bildern und Keramik von Christine Link

ab 11. Oktober zeigen Juliane Gansen und Hannelore Scharfenroth Bilder und Keramik.

14. September: Um 15 Uhr – Eröffnung der neuen Schau von Kulturpunkt Stilus mit dem Titel „Dualisa“ in der Schinkelkirche Petzow, Fercher Straße. *al*

Klaus Brenneisen hat einst Schriftsetzer gelernt, beim Tagespiegel gearbeitet, Wirtschaftskommunikation und Publizistik studiert. Heute arbeitet er als selbstständiger Reiseleiter.

Wo genau er die jeweiligen Stufen fotografiert hat, können die Besucher der Schau nur erraten. Auf Hinweise verzichtet Brenneisen. Nur so komme die Substanz des Bildes zum Ausdruck, sagt er. Besonders gelungen ist das bei einer

Schwarz-Weiß-Aufnahme, die eine brüchige Treppe zeigt, die von gläsernen Lichtkugeln beleuchtet wird. Klare, geometrische Konturen spielen mit der umfangreichen Symbolik der Stufen, die von Brenneisen so puristisch fotografiert wurden, dass sie Zeichen des kontinuierlichen Aufstiegs sein können, oder Erinnerung an den letzten schmerzhaften Sturz.

In vergleichbarer Weise widmete sich der Hobbyfotograf schon der Architektur von Brücken und dem Thema Chaos. Zudem porträtierte er Jugendliche. Brenneisen nächstes Projekt wird das neue Ausstellungsthema seiner Künstlergruppe Stilus sein. Es heißt „Dualisa“ und wird sich dem Schönheitsbegriff und transzendenten Frauenbild widmen.

Wer sich vom Charme der Stufenfotos von Klaus Brenneisen überzeugen möchte, kann die Schau, die durch Skulpturen von Heidrun Wegner ergänzt wird, noch bis zum 13. Juli sehen.

● **Information:** Die Schau ist dienstags und mittwochs von 15 und 17 Uhr, donnerstags 15 bis 21 Uhr und sonabends 10 bis 12 Uhr in Schönwalde-Dorf, Dorfstraße 7, geöffnet.